



**AWO-Soziale Dienste gGmbH-
Westmecklenburg
Kreisverband Schwerin-Parchim**

Herzlich Willkommen

WORKSHOP 3

Kita mit muttersprachlich offenem Konzept

03.09.2019

Fachtag zum Thema: Ja zur Migrationsgesellschaft

Simone Mühlbauer



Grundlagen und Selbstverständnis

- entsprechend der Philosophie und des Leitbildes unseres Trägers, sollen Kinder und Familien von Anfang an, in ihrer Religion und Weltanschauung **nicht** eingeschränkt werden
- wir wollen Möglichkeiten schaffen, damit sich die individuellen Fähigkeiten entfalten können und jedes Kind die gleichen Chancen für den Zugang zur Bildung, Kultur und somit auch für die spätere Ausbildung und Arbeit hat
- dabei stehen das Wohl und der Schutz sowie die Rechte der Kinder im Mittelpunkt



Wir verknüpfen die wissenschaftlichen Grundlagen aus der früh-kindlichen Bildung mit der Reggio-Pädagogik und der Inklusionspädagogik.

- Basis ist das Konzept der offenen (teiloffenen) Arbeit
- anstelle von altershomogenen Gruppen, bieten wir heterogene Gruppen an (altersgemischt und Kinder aus verschiedenen Kulturen und Herkunftsländern)
- neben der Begleitung und Unterstützung der Entwicklung von motorischen, kognitiven und sozial-emotionalen Kompetenzen, nimmt die interkulturelle Kompetenzförderung einen wichtigen Stellenwert ein
- die muttersprachliche Begleitung und Unterstützung (entsprechend der Herkunftssprache) der Kinder und Familien wird alltagsintegriert innerhalb der Tagesgestaltung verankert



Da ohne Bildung eine umfassende gesellschaftliche Teilhabe nicht möglich ist, gehört es generell zu den Zielen und Aufgaben von Kindertageseinrichtungen (als erste Bildungseinrichtung), hier optimale Bedingungen für die Entwicklung eines sprachlichen Grundverständnisses und für die sprachlich-ganzheitliche Entwicklungsbegleitung zu schaffen.

Für jedes Kind ist die Sprache der Schlüssel, mit dem es sich seine Welt erschließt.

Uns ist dabei wichtig, dass die Kinder aus anderen Kulturen sowohl ihre Muttersprache (auch) in der Kita hören und sprechen können, als auch die deutsche Sprache hören/verstehen und sprechen lernen.

→ Dafür sind entsprechende Rahmenbedingungen erforderlich



Muttersprachlich-offenes Konzept - Umsetzung in der Praxis

- Grundlagen stellen die Bildungskonzeption für 0- bis 10-jährige Kinder in M-V und die einrichtungsspezifische Konzeption dar
- Begleitung der Teams durch trägerinterne Fachberatung und einer interkulturellen Supervisoren
- Wissensvermittlung und Impulse/Anregungen zu den Themen:
 - Vielfalt /Diversity
 - inklusive Pädagogik
 - Möglichkeiten für interkulturellen Austausch



AWO Kita “Pippi Langstrumpf”

- Kita befindet sich in Gadebusch (Kleinstadt in LK NWM)
- ländliches Umfeld
- Kita liegt im Neubaugebiet / Plattenbauweise
- Krippe und Elementarbereich
- ab 2016 erhöhte sich die Belegung der Plätze mit Kindern von Familien mit Fluchterfahrungen
- die pädagogischen Fachkräfte standen vor einer großen Herausforderung
- für alle (Kinder, Eltern und Team) hat sich der (Kita-)Alltag geändert

→ umfangliche Begleitung und Unterstützung waren erforderlich



Spezifik:

- ❖ *Sprach-Kita – gefördert vom Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend “Frühe Chancen – Sprache als Schlüssel zur Welt” (individuelle Sprachbegleitung und -förderung unter Einbeziehung der Familien; interkulturelle Begleitung)*

AWO Kita “Pippi Langstrumpf”



Künstlerisches Gestalten als Ausdrucksform aller Kinder







AWO Kita “Pippi Langstrumpf”

1. Fachliche Begleitung des Teams (*Fortbildungen, Fallbesprechungen, Supervision*)
2. Einbeziehung aller Eltern und Familien (*u.a. durch Elternbefragungen, Elternnachmittage und Themenelternabende*)
 - Dokumente und Aushänge stehen in verschiedenen Sprachen zu Verfügung
2. Konzeptionelle Veränderungen (*Schaffung von Rahmenbedingungen für die Arbeit der Muttersprachler*innen; Sprachkonzept entwickeln*)
3. Vernetzung (*trägerinterner Fachdienst Migration, Migrationsfachdienst der Stadt Gadebusch, Einbeziehung von Dolmetscher*innen und Sprachmittler/Muttersprachler*)



AWO Kita “Pippi Langstrumpf”

zu Pkt. 2. Einbeziehung aller Eltern und Familien (*u.a. durch Elternnachmittage und Themenelternabend*)

Folgendes Beispiel:

Auf einem gemeinsamen Elternabend, kamen das Team und die Fachberaterin mit allen Eltern ins Gespräch. 2 Muttersprachler unterstützten bei den Übersetzungen. Wir vermittelten den Eltern unser Anliegen zur Schaffung einer offenen Willkommenskultur .

→ siehe kurze Präsentation wie folgt:



AWO-Soziale Dienste gGmbH-
Westmecklenburg
Kreisverband Schwerin-Parchim e.V.

Vielfalt in der KiTa „Pippi Langstrumpf“ Alle Kinder gehören dazu





- ☺ Unsere KiTa besuchen Kinder, die in Deutschland und in anderen Ländern geboren wurden.
- ☺ Alle Eltern und Familien wünschen sich für ihre Kinder, einen guten Start ins Leben.



- ☺ Alle Kinder erhalten die gleichen Chancen, für eine gesunde und ganzheitliche Entwicklung.
- ☺ Gemeinsam lernen wir uns immer näher kennen und erfahren etwas über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede.



**AWO-Soziale Dienste gGmbH-
Westmecklenburg
Kreisverband Schwerin-Parchim e.V.**

- ☺ **Der KiTa-Träger** (AWO-Soziale Dienste gGmbH-Westmecklenburg) **und das KiTa-Team,**
möchten alle Familien begleiten und unterstützen.

- ☺ **Wir streben eine Bildungspartner-**
schaft mit allen Eltern an.



AWO-Soziale Dienste gGmbH-
Westmecklenburg
Kreisverband Schwerin-Parchim e.V.



Was ist Ihnen wichtig?

Welche Fragen haben Sie zum KiTa-Alltag?

→ abschließend konnten viele Fragen zum Kitaalltag besprochen werden



Sprachliche Unterstützung im Alltag aller Kinder

Quelle: Materialien des Projektes „Sprach-Kitas“

- mit den Kindern die Welt entdecken; Kinder aussprechen lassen
- aufmerksam zuhören; Kinder in Handlungen mit einbeziehen und diese mit ihnen besprechen
- viele Erfahrungen machen die Sprache der Kinder reicher
- Aufgaben geben, die Kinder schon allein erledigen können
- Verantwortung übergeben; auf die Ideen und Gedanken eingehen
- über Dinge reden, die dem Kind viel bedeuten
- nicht zum Erzählen drängen – mit Freude motivieren
- Antworten auf Fragen nicht erzwingen; Zeit zum Spielen, dabei ins Gespräch kommen; Kunst, Singen, Tanzen und Musizieren u.v.m.
- Muttersprachler*innen sind im Kita-Alltag anwesend



Ausblick

- weitere Fort- und Weiterbildungen für die pädagogischen FK
- Partizipation - Ideen und Gedanken der Eltern und des Teams einbeziehen / umsetzen
- Netzwerkarbeit vertiefen/ ausbauen/ weiterentwickeln
- Motivieren / Inspirieren aller Beteiligten
- Antworten auf noch offene Fragen finden
- Rahmenbedingungen für die alltagsintegrierte Einbindung der Muttersprachler*innen fest installieren und verbessern (Finanzierung muss gesichert sein; möglichst über LQEV)
- Zusammenarbeit des Trägers mit Kommune und Landkreis